

Mollardgasse 9

IdAdr.: Hofmühlgasse 5, Sandwirtgasse 1

Baujahr: 1875, Neubau 1989

Architekt: Karl Stöger

5 Geschosse, Betriebliche Nutzung



Bildquelle: Feller 1997

1872 ist Heinrich Düll Farbenhändler.

1875 wird das Haus neu errichtet.

1881 – 1893 ist Albert Zeidler Zimmermaler. Josef Dworschak ist Gastwirt. Heinrich Schmidt ist Wäscher / Weißbleicher.

1897 ist Josefa Höller Herrenschneiderin.

1891 – 1892 ist Marie Schmid Weißbleicherin. Gebr. Eder machen Leder. Marie Schmid beauftragt einen Fabrikzubau.

1894 – 1898 erfolgt ein Zubau. Marie Schmid ist Auftraggeberin. Sie verhandelt auch über die Wasserabgaben.

1895 – 1900 ist Bertha Einfeld hier VS-Lehrerin.

1901 – 1907 sind Adolf und Auguste Fichtl Gastwirte im „*Goldenen Kreuz*“. Charlotte Schwarzenbrunner ist Krawattennäherin. Jaroslav Lanz ist Zuckerbäcker, Katharina Öhler ist Handarbeiterin.

1906 explodiert die Bleicherei von Marie und Heinrich Schmid. 2 Arbeiterinnen kommen ums Leben.

1908 – 1924 unterrichtet hier Johann Mündl medizinische Chemie. Heinrich Schmidt hat eine Chemisch-Putzerei. Josef Hietz ist Inspizient am Hofoperntheater.

1911 ist Johann Eismann Wirt.

1912 macht Ferdinand Safranek Damenkleider.

1913 – 1924 ist Ludwig Chini Versicherungsassistent. Isidor Morawetz ist Gastwirt.

9	G.-E.-Nr. 780, id. mit 5 Hofmühlg.	
	Schmid Heinrich u. Mitb.	E
	Holy Karl, Hausbesorg.	P
	Schmid Heinrich, Bleicher.	P
	Chini Hans, k. k. Adjunkt d. Österr. Staatsb.	1
	Hietz Josef, k. k. Inspektor der Hofoper.	1
	Morawetz Isidor, Gastwirt.	2
	Füssel Johanna, Modistin.	1
	Safranek Ferdinand, Kleidermach.	2
	Gorskich Josef, Kleidermacher.	2
	Schwarzenbrunner Karoline, Krawattennäherin.	2
	Mühlthan Friedrich, Privat-Beamt.	2
	Höller Josefine, Kleidermacherm.	2
	Pullez Karl, Buchhalter.	3
	Nesidal Eduard, Hilfsarbeiter.	3
	Bauer Edwin, Kaufmann.	3
	Jung Andreas, Friseur.	3
	u. 2 kleine Wohnungen.	

1914 – 1921 gehört das Haus Heinrich Schmidt (Chemische Produkte, Putzerei). Im Parterre findet sich ein Bleicher. Isidor Morawetz ist Gastwirt. Hans Chini ist Bahnbeamter. Josef Schöberl ist Schätzmeister.

1921 – 1927 haben Schmidt & Chini eine Garnspulerei.

1923 – 1924 ist Raimund Kral hier Kleidermacher. Johann Mündl ist Univ. Laborant. Anton Otlon ist Uhrmacher. Der Verein „Waves“ hat ein Anzeigenblatt. Heinrich Schmidt ist mit Ludwig Chini eine Wäschereinigung.

1925 ist Johanna Füssel Modistin. Franz Major ist Schneider. Lina Mündl ist Schneiderin. Anton Otylon ist Uhrmacher.

1926 – 1927 importiert Benjamin Daniel Lifschitz technische Geräte. Alexander Göppert ist Disponent. Josef Gorskich ist Schneider. A. Ott ist Lederfärber.

1927 – 1929 hat Franz Klima Automaten.

1929 ist Franz Klekatsky Wäschemacher.

1930 hat Franz Klima kosmetische Artikel.

1930 – 1932 ist Josef Gorskich Herrenschneider. Raimund Holzinger ist Maler und Anstreicher. Stefan Schedl macht Wassermessgeräte. F. Klekatzky macht Strickwaren.

1932 ist Leopold Huber Sekretär bei der Christlichsozialen Partei. Rudolf Fleschner repariert Radiogeräte. Hans Chini ist Bahnbeamter.

1935 ist Wilhelm Geppert Schildermaler.

1936 ist der Eigner S. Fischl. Im Tiefparterre finden sich eine Holzhandlung und ein Radiogeschäft.

1937 erfolgt ein Fenstertausch.

1938 – 1939 ist der Eigner S. Fischl. Im Tiefparterre finden sich eine Strickwarenhandlung, ein Radiogeschäft (Rudolf Fleischer) und ein Wassermesser. Stefan Schedl macht Wassermessgeräte.



Bildquelle: Lehmann 1938

1939 handelt Alexander Hölbl mit Radios und Schallplatten. *Er hat offenbar das lukrative Radiogeschäft von Rudolf Fleschner arisiert.*

Um diese Zeit wird der Radiomacher Rudolf Fleschner (Geb.: 30.01.1907) von hier Mollardgasse 9/5 nach Polen/unbekanntes Lager deportiert und in der Folge ermordet.

1940 – 1941 ist der Eigner S. Fischl. Josef Gorskich ist Schneider. Im Tiefparterre finden sich eine Strickwarenhandlung, ein – *arisiertes* – Radiogeschäft und ein Wassermesser.

1941 – 1955 handelt Alexander Hölbl mit Radios und Schallplatten. Stephan Schedl hat Wassermesser.

1942 gehört das Haus dem Versicherungsassistenten H. Chini. Im Tiefparterre finden sich eine Wäschehandlung, ein Radiogeschäft und ein Wassermesser.

1949 ist Stephan Schedl Feinmechaniker.

1951 erfolgt ein Lokalumbau.

1952 hat Anna Kleczky eine Wäscheschneiderei.

1953 ist Raimund Holzinger Anstreicher.

1956 hat Franz Trummer Herrenbekleidung. Er kandidiert **1973** für die SPÖ.

1974 ist Johannes Leicht Marktfahrer.

1988 wird das Haus durch die EDV-GmbH abgerissen.

1992 werden Selbstfahreraufzüge errichtet. Es erfolgen Planänderungen.

1993 – 2002 erfolgt ein Umbau für die *EDV-GmbH*. Die EDV-GmbH ist ein Teilbetrieb des ÖGB-Verlages (Publikationen).

Das Rechenzentrum in Wien 6 zählt zu den modernsten Anlagen in ganz Österreich. Die Elektronische Datenverarbeitung hat eine komplette IBM-1401-Anlage (Elektronengehirn)¹ mit 16.000 Kernspeicherstellen, dazu kommen noch eine Sortiermaschine und zehn alphanumerische Locher. Durch die Kombination der konventionellen Anlage mit den modernsten elektronischen Maschinen ist eine große Kapazität vorhanden, und es können auch die kompliziertesten Arbeiten durchgeführt werden. Im Rechenzentrum sind zehn Locherinnen (Prüferinnen), ein Organisationsfachmann, vier Programmierer, ein Verwalter und eine Bürokräftin beschäftigt. [...] Das Rechenzentrum wurde von Interessenten aus dem In- und Ausland besichtigt, da es in seiner Art einzigartig in Mitteleuropa ist. [...] Der Verlag des ÖGB hat mit der Inbetriebnahme des Rechenzentrums unter Beweis gestellt, dass er nicht nur Broschüren über Automation herausbringt, sondern auch bei der Verwirklichung des technischen Fortschritts mitarbeitet. Die maschinelle Datenverarbeitung gibt die Möglichkeit, dutzende Angestellte von einer monotonen Kleinarbeit zu entlasten. (Quelle: 75 Jahre – eine Mission. Der ÖGB-Verlag 1947 - 2022)

2006 ist hier die Mahr & Partner GmbH.

2010 übersiedelt der ÖGB Verlag in den 2. Wiener Gemeindebezirk. Die Zeit der Großrechner ist vorbei.

Der ÖGB-Verlag hat heute seinen Unternehmenssitz in dem im Jahr 2010 fertiggestellten Bürogebäude des ÖGB – aufgrund seiner architektonischen Form von vielen liebevoll auch einfach „Catamaran“ genannt. Im 2. Wiener Gemeindebezirk, am Johann-Böhm-Platz 1, verfügt das Unternehmen über ca. 650 m² modernst ausgestattete Großraumbürofläche, auf der (wenn nicht wie aktuell durch die COVID19-Pandemie verhindert!) rund 50 Mitarbeiter:innen aus allen Geschäftsbereichen ihren Arbeitsplatz haben. Die hohen Kosten für modernen Büroraum samt benötigten Nebenflächen und der Trend zur Teilzeitarbeit zwingen die Geschäftsleitung aber immer stärker vom traditionellen Konzept

¹ Die zweitgrößte IBM-Anlage in Österreich nach dem Bundesrechenzentrum! Das Gebäude wird dementsprechend nur unter strengen Sicherheitsbedingungen zugänglich,

„1 Mitarbeiter:in = 1 Büroarbeitsplatz“ abzugehen und intensiv über zeitgemäße Konzepte für „SharedDesks“, multifunktionale Arbeitsplätze und Homeoffice nachzudenken. (Quelle: 75 Jahre – eine Mission. Der ÖGB-Verlag 1947 - 2022)